



Das Internetarchiv compact memory stellt die wichtigsten jüdischen historischen Zeitschriften und Zeitungen des deutschsprachigen Raums bis 1938 online im Internet als Datenbank kostenlos zur Verfügung. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Judaica-Abteilung der Universitätsbibliothek Frankfurt/M, die den größten Bestand an wissenschaftlicher Literatur zum Thema Judentum und Israel in der Bundesrepublik Deutschland besitzt, des Lehr- und Forschungsgebiet Deutsch-jüdische Literaturgeschichte der RWTH Aachen und der Germania Judaica, einer Fachbibliothek zur deutsch-jüdischen Geschichte in Köln. Das Projekt war auf sechs Jahre angelegt und wurde von 2000-2006 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Zur Judaica-Sammlung der Universitätsbibliothek Frankfurt gehören auch zahlreiche wertvolle alte Zeitschriftenbestände, die den Nationalsozialismus und den Krieg fast unbeschadet überstanden haben. Viele der alten Bücher und Zeitschriften, die allmählich zu zerfallen drohen, sind in Deutschland nur noch selten zu finden und für die Forschung außerordentlich wichtig. Im deutschsprachigen Raum hat es seit 1806, als die erste deutschsprachige jüdische Zeitschrift »Sulamith« erschien, bis zum Jahre 1938, als die bis dahin noch existenten jüdischen Periodika von den Nazis verboten wurden, rund 500

jüdische Periodika gegeben. Sie stellen für die Erforschung des Judentums seit der beginnenden Neuzeit ein gar nicht zu überschätzendes Quellenreservoir dar, auf das wohl alle, die sich mit Jüdischen Studien befassen, immer wieder zurückgreifen. Gerade weil in diesen Periodika alle religiösen, politischen und sozialen Richtungen innerhalb des Judentums vertreten sind und alle Bedürfnisse – wissenschaftliche, berufliche, literarische, pädagogisch-didaktische – artikuliert werden, lassen sie sich, wie es im Jüdischen Lexikon (1927) heißt, als »ein getreues Abbild des jüdischen Lebens« interpretieren.

Als Beispiele seien hier erwähnt:

die Allgemeine Zeitung des Judentums, die von 1837-1922 erschien und damit die am längsten erscheinende jüdische Zeitschrift überhaupt ist. Sie steht für das Engagement für die jüdische Reformbewegung, die Emanzipation und gesellschaftliche Gleichberechtigung der Juden.

Die Welt – das von 1897-1914 wöchentlich erscheinende Zentralorgan der zionistischen Organisation.

Der Jude, die bedeutende deutschsprachige geistesgeschichtliche jüdische Zeitschrift, die von Martin Buber herausgegeben wurde.

Insgesamt sind mittlerweile 95 periodische Veröffentlichungen (Zeitschriften, Kalender, Jahrbücher, Studentenblätter) mit über 500.000 Seiten im Internet zugänglich, darunter auch eine Anzahl von jiddischen und hebräischen Periodika aus Deutschland. Die Zeitschriften wurden verfilmt und digitalisiert und in Form von Originalgraphiken, teilweise auch als Volltexte im Netz bereitgestellt. Zudem wurden für einzelne Zeitschriften alle Aufsätze und Berichte katalogisiert und inhaltlich erschlossen. In einer Datenbank sind diese Zeitschriften nach verschiedenen Kriterien wie Verfasser, Titel, Schlagworten, Erscheinungsdatum etc. suchfähig und bieten den gezielten Zugriff auf gesuchte Informationen.

Compact memory leistet einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Literaturversorgung im Informationszeitalter und wird von der UNESCO im "World Digital Heritage" gelistet. In diesem Portal werden herausragende Projekte aufgenommen, die ihren Beitrag zum Erhalt des Weltkulturerbes leisten, indem sie dafür sorgen, dass die Nachhaltigkeit der Information auch für zukünftige Generationen gewährleistet wird

Weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.compactmemory.de> zu finden.

Der Beitrag bezieht sich auf den Vortrag, der anlässlich der MAI-Tagung, am 19./20. Mai 2005 im Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt, gehalten wurde.

Die Tagung wurde veranstaltet durch das
Fortbildungszentrum Abtei Brauweiler
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

